

Unruhe in Straßenmeisterei

Kompetenzverlagerung für Autobahnen zum Bund

has **WILDESHAUSEN.** „Es herrscht Unruhe in der Belegschaft“, berichtete Horst Behrmann, Leiter der Straßen- und Autobahnmeisterei Wildeshausen, gestern dem Arbeitskreis Verkehr der CDU-Landtagsfraktion und der CDU-Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüsch. Hintergrund ist der Beschluss, die Kompetenz für die Autobahnen von den Ländern zum Bund zu verlagern. „Wir wollen erreichen, dass Gelder für die Autobahnen zügiger in die Projekte fließen“, erläuterte Grotelüsch.

In seinem Hause werde zurzeit ermittelt, wer ganz,

hauptsächlich oder teilweise im Bereich Autobahnen arbeitet, und daraus werde das Organisations- und Standortkonzept entwickelt, berichtete Jochen Delfs, Leiter der Landesbehörde für Straßen und Verkehr in Oldenburg. „Eine Arbeitsplatz- oder Standortgarantie kann es zurzeit nicht geben“, betonte Delfs. Angst um den Arbeitsplatz ist aber wohl weitgehend unbegründet: Laut Delfs wird nach dem drastischen Personalabbau nach den Straßenmeisterei-Fusionen im Jahr 2000 händeringend nach Fachpersonal, vor allem nach Ingenieuren, gesucht.

Karl-Heinz Bley, Sprecher des Arbeitskreises, versicherte, er werde das Thema Zukunftsängste in Hannover zur Sprache bringen. Die Zuständigkeit für die Bundesstraßen bleibe auf jeden Fall bei der Landesbehörde, ergänzte er: „Die Bundesstraßen haben viele Schnittstellen mit Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen. Da ist der Bund zu weit weg.“

Das große Projekt der Straßenbaubehörde ist zurzeit die Autobahn 20 vom Ammerland unter der Weser hindurch weiter Richtung Osten. „Die A 20 wird die Region entscheidend voranbringen“, ist Bley überzeugt. Deutlich weiter hinten im Aufgabenplan steht der Lückenschluss der Dreispurigkeit der Autobahn 1 zwischen den Dreiecken Stuhr und Ahlhorn. Laut Delfs wird der Ausbau nicht vor 2025 beginnen. „Bis 2030 ist der Ausbau abgeschlossen“, sagte die Abgeordnete Grotelüsch voraus. Der jetzt anstehende Ausbau der Parkplätze in diesem 37 Kilometer langen Autobahnabschnitt sei schon für die Sechsspurigkeit geplant, versicherte Delfs.



Straßenmeistereileiter Horst Behrmann (2. von links) erläutert den Gästen um Karl-Heinz Bley (links) die Vorbaufräse, mit der auch über die Leitplanke hinweg gearbeitet werden kann.

FOTO: REINER HAASE

